



## **Gemeindebrief**

**Dezember 2024 – Februar 2025**

**Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken**

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
- Ansprechpartnerinnen
- 3 Liebe Gemeinde
- 4 Kirchweih
- 6 Stolpersteine
- 7 Kinderbibelwoche
- 8 Unser Kreuz hat alle Farben
- 9 Neue Kirchenpräsidentin
- 10 ekhn 2023 / Karikatur
- 11 Springerstellen im Dekanat
- 12 Religion für Neugierige: Segen
- 13 Segen in der Bibel
- 14 Langsamer Advent / Lichterweg
- 14 Monatsspruch Dezember 2024
- 15 Einsamkeit / Trostworte
- 16 Eine Mütze voller Zuversicht
- 17 Monatsspruch Januar 2025
- 18 Weihnachtsgeschichte
- 19 Gottesdienste im Dezember
- 20 Gottesdienste Jan. und Febr. 2025
- 22 Gemeindekalender
- 23 Kinderseite
- 24 Mina & Freunde
- 24 Anna Maria Weißmann
- 26 Pia-Francesca Carretta-Barberio
- 28 Neuigkeiten aus der KiTa
- 32 Chor Feel the Spirit
- 33 Gemeindecafé
- 34 Gedanken zur Jahreslosung
- 36 In eigener Sache / FrauenGoDi
- 37 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 48 Freud und Leid in der Gemeinde
- 39 Impressum, Öffnungszeiten
- 40 Einladung zum 3. Advent

## Ansprechpartner/innen unserer Kirchen- gemeinde

Pfarrerin  
Ute Strack de Carrillo

Tel.: 0178 756 18 61  
Tel.: 06157-2467

E-Mail:  
ute.strack@ekhn.de

Küsterin  
Karin Schuster  
06157-82085  
Karinschuster333@  
web.de

**Gemeindesekretärin  
Neubesetzung ab  
Dezember 2024  
(Vorstellung im nächsten Gemeindebrief)**

Tel.: 06157-2746 AB  
Kirchengemeinde.  
Eschollbruecken@ekhn.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:  
**vgl. Aushänge**

Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken,  
Tel.: 06157-81882,  
Kita.Eschollbruecken@ekhn.de  
Leiterinnen: Pia-Francesca Carretta-Barberio  
und Anna-Maria Weißmann



## Liebe Gemeinde,

### Prüft alles und behaltet das Gute.

So lautet die Jahreslosung für 2025. Es ist ein Zitat aus einem Brief des Apostels Paulus an eine Gemeinde, die offenbar aus ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten und Einstellungen bestand und nach Orientierung suchte, wie mit dieser Vielfalt umzugehen sei.

Paulus will die Gemeinde ermutigen, einen gemeinsamen Weg zu suchen. Dazu gibt er ihnen am Ende seines Briefes eine lange Liste an Ermahnungen und Aufgaben für diesen Weg und den Umgang miteinander: friedlich, fürsorglich und geduldig sollen sie sein, die Menschen der Gemeinde.

Sie sollen beten, fröhlich sein und dankbar. Und sie sollen das, was sie erleben in ihrem Alltag, genau anschauen und das behalten, was ihnen weiterhilft. "Prüft alles und behaltet das Gute."

Ich finde das einen ganz wunderbaren Rat. Denn er hat etwas Entschleunigendes. Wer prüft, nimmt sich Zeit und springt nicht aus einer Laune heraus auf die erstbeste Idee oder den einfachsten Vorschlag.

Wer prüft, vergleicht auch, setzt sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten auseinander - und lernt dadurch vielleicht auch ganz neue Gedankengänge und Lebensweisen kennen.

Und wer prüft, setzt seinen Verstand ein. In Zeiten, in denen populistische Phrasen überall nachgeplappert werden - oft ohne genau geprüft zu werden - ist das Wort von Paulus ein echtes Juwel.

Das Ergebnis der Prüfung dann soll das Gute sein. Was gut ist, darüber kann man dann auch wieder in Auseinandersetzung geraten. Für Paulus ist aber klar: Das Gute ist das, was dem Willen Gottes entspricht. Das Gute ist die Gerechtigkeit, die Liebe und die Menschlichkeit.

Bei all den besorgniserregenden Ereignissen, die die Welt gerade bewegen, fällt die Hoffnung auf das Gute oft nicht leicht. Aber gerade deshalb ist dieser Satz der Jahreslosung so wichtig:

Prüft alles, auch euer eigenes Verhalten, und überlegt, ob es gut ist, ob es gut tut, ob es die Welt besser macht. Dieser Satz schärft auch unsere Wahrnehmung, damit wir all das Gute entdecken, das ja auch da ist.

Ich wünsche uns allen offene Augen und Herzen, damit wir uns von dem anrühren lassen, was Gutes möglich macht. Und ich vertraue darauf, dass wir alle gestärkt durch Gottes guten Geist in das neue Jahr gehen können und uns an vielen alltäglichen Stellen für das Gute entscheiden können.

*Eure/Ihre Pfarrerin  
Ute Strack de Carrillo*

## Wir feierten die Kirchweihe: den Geburtstag unserer Kirche

Mit einer Andacht am Freitagabend und einem Sonntagsgottesdienst, beides natürlich ökumenisch gestaltet, feierten wir den Geburtstag unserer Kirche. Denn Gemeinde sind nicht nur die Menschen, die sich zu einer Gemeinschaft versammelt haben, sondern eben auch das Gebäude Kirche.



Unser herzlicher Dank gebührt dem Frauenchor Feel the Spirit für die wunderbare Begleitung am Freitag.....

### Ökumenischer Gottesdienst Kerbsamstag 2024



Zu Psalm 1  
Glücklich die Kirche  
die nie aufhört zu fragen,  
die nie aufhört zu suchen,  
Glücklich die Kirche,  
die sich selbst in Frage stellt,  
die über sich selber lächeln kann.  
Glücklich die Kirche,  
die Freiheit vertreibt aus ihrem Glauben,  
die Frieden ausstrahlt aus ihrem Leben.  
Glücklich die Kirche,  
die den Menschen neue Zuversicht schenkt,  
die den Frieden und die Gerechtigkeit  
in die Tat umsetzt.  
Glücklich die Kirche,  
die ein Teil der Menschlichkeit ist  
in einer unheimlichen Welt,  
we könnte selber Meißel sein für eine gute Zukunft.  
Glücklich die Menschen dieser Kirche,  
we brauchen keine Angst zu haben,  
vor Gott und den Menschen verlassen zu sein.



... und dem Gemischten Chor im TSV für die ebenso wunderbare Begleitung am Sonntagmorgen.



Und nach dem Gottesdienst ging es natürlich weiter mit dem Kerbprogramm, zum Grenzgang und zum geselligen Beisammensein.

Es war eine schöne Kerb und unser Kirchengebäude mittendrin!

Gestaltet von Pfrin. Strack de Carrillo und dem katholischen Gemeindefereenten Ingo Kunkel, wurde der Gottesdienst am Sonntag von dem gemischten Chor im TSV begleitet. Es war uns eine Freude: Mit „What a wonderful world“ eröffneten sie den Gottesdienst und mit einem zu Herzen gehenden Friedenslied schlossen sie ihn ab. In der Predigt befassten sich die beiden Liturgen mit der Geschichte von den drei Steinmetzen, von denen einer Steine behaut, der andere seinen Lebensunterhalt verdient und der dritte eine Kathedrale baut.

***Dr. Angelika Oppermann***



Jetzt ist unsere Eschollbrücker Kirche zwar keine Kathedrale, aber ein Kleinod, zu der viele von uns eine enge emotionale Verbindung haben. Alle drei Einstellungen der drei Steinmetze haben einen Wert und werden in einer Gemeinde gebraucht, so wie die Gaben Gottes verteilt sind, wie in der Schriftlesung aus 1. Korinther, 12 deutlich wurde. Wir bitten um Einheit, denn gemeinsam wollen wir unseren Weg gehen, sangen wir. Mögen wir eine lebendige einladende Kirche sein, gleich welcher Konfession.





Golden schimmernd wurden die Daten und die Schicksale wieder lesbar! Zu jedem geputzten Stein legten die Jugendlichen eine weiße Rose nieder!

Zum Aufwärmen nach dem Putzen trafen sich die Jugendlichen noch im Evangelischen Jugendhaus zum gemeinsamen Austausch bei einem Teller heißen Eintopf.

**„Ganz Praktisch“ – Mit Rosen und Putzschwamm gegen das Vergessen und für das Erinnern – Schicksale von Pfungstädter Bürgern wieder aufpoliert und lesbar gemacht**

**- Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938**

Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Pfungstadt, der Katholischen Kirchengemeinde und der Christlichen Pfadfinder (VCP) haben am Samstag, 09. November 2024, gemeinsam mit Pfarrvikar Adam Songa und Gemeindepädagoge Kai Becker, die 56 Stolpersteine im Stadtgebiet geputzt.

Mit Schwämmen, Reiniger und Metallpolitur ging es ganz praktisch gegen das Vergessen und für die Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht 1938.

Nach und nach erhellte sich die Messingschicht der Stolpersteine, in die der Name, Geburtstag, Deportations- und Sterbedatum eingraviert sind.



Den Abschluss bildete am Abend ein Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Michael Dietrich und Pfarrer Christoph Nowak in der Evangelischen Martinskirche in Pfungstadt.

***Text und Bilder:***

***Gemeindepädagoge Kai Becker***



# KINDERBIBELWOCHE HERBST 2024





- Die EKHN stellt sich an die Seite der Menschen, die von extrem rechten und anderen menschenverachtenden Akteur\*innen ausgegrenzt und bedroht werden. Sie setzt sich ein für eine offene, gerechte, vielfältige und demokratische Gesellschaft.
- Die EKHN begrüßt Initiativen, die sich mit diskriminierend wirkenden Strukturen und Handlungsweisen in der Kirche auseinandersetzen, um eine für alle offene Kirche zu entwickeln.
- Die EKHN ruft alle ihre Mitglieder dazu auf, in Gesprächen mit Politiker\*innen eine Politik einzufordern, die auf Teilhabe und Achtung der Menschenwürde zielt. Im kritischen Austausch werden scheinbare Alternativen hierzu als das sichtbar, was sie sind: Sie fördern weder die Zukunftsfähigkeit unseres Landes noch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
- Die EKHN steht ein für Dialog und Meinungsfreiheit, auch zu kontroversen Themen. Gespräche auf Augenhöhe und Ringen um gute Lösungen in Konflikten sind elementar für ein demokratisches Gemeinwesen.
- **Auszug aus der Resolution für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde und gegen Rechtspopulismus, verabschiedet auf der Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).**

## **CHRISTIANE TIETZ WIRD NEUE KIRCHENPRÄSIDENTIN**

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungssprache sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die



eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“. Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“

**Veröffentlichung EKHN**



### VOLLE KONZENTRATION

Wir sind gemeinsam im Nachbarschaftsraum unterwegs. Die Dekanatssynode hat bereits über die Bildung der Nachbarschaftsräume (NBR) beschlossen. Die Steuerungsgruppe und die Arbeitsgemeinschaften in unserem NBR haben bereits fleißig gearbeitet. Vor einer Entscheidung über die Form unserer gemeinsamen Zukunft werden in allen Gemeinden Gemeindeversammlungen zur Information stattfinden. Wenn Sie sich über den gesamten Prozess ekhn 2030 auf dem Laufenden halten möchten: jederzeit gerne unter: [www.ekhn.de/themen/ekhn2030](http://www.ekhn.de/themen/ekhn2030)

### **EKHN 2030, Stichwort: Verkündigungsteam**

Die hauptamtlichen Personalstellen im Pfarrdienst sowie im gemeindepädagogischen und kirchenmusikalischen Dienst werden ab 2025 den Nachbarschaftsräumen zugeordnet. Sie arbeiten als interprofessionelle Teams. Im Verkündigungsgesetz § 7 (2) wird das wie folgt beschrieben: „Den Nachbarschaftsräumen werden zum 1. Januar 2025 Verkündigungsteams aus dem Pfarrdienst (verpflichtend), aus dem gemeindepädagogisch-diakonischen Dienst und aus dem kirchen-musikalischen Dienst (jeweils fakultativ) zugeordnet.“

### **EKHN 2030, Stichwort: Nachbarschaftsraum**

Der Nachbarschaftsraum ist eine regionale Organisationsgröße in den Dekanaten zur verbindlichen Zusammenarbeit und gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung mehrerer Kirchengemeinden. Maßgebliches Kriterium ist es, die Bildung arbeitsfähiger Verkündigungsteams zu ermöglichen. Dabei sollen bereits bestehende Kooperationen von Kirchengemeinden sowie sozialräumliche Gegebenheiten und kommunale Gebietsstrukturen berücksichtigt werden. Die regionale Zusammenarbeit ist ein wesentliches Element, um die im Kirchenbild begründete mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirchenentwicklung zu verwirklichen.

## Springerstelle im Dekanat

Das Dekanat Darmstadt reagiert auf die Veränderungen, die sich durch ekhn2030 und bevorstehende Vakanzen ergeben und schreibt erstmals eine unbefristete, volle Springerstelle aus. Die Stelle soll Stabilität in Übergangssituationen bringen. Die Inhaberin oder der Inhaber geht auf Zeit dorthin, wo Unterstützung gebraucht wird. Sie oder er begleitet die Ehrenamtlichen, übernimmt Kasualien und steht als Seelsorgerin oder Seelsorger zur Verfügung - je nachdem, was gebraucht wird und was zeitlich möglich ist. Es geht besonders auch darum, Ehrenamtliche vor Ort zu ermutigen, nötige Veränderungen in die Wege zu leiten und zu priorisieren, damit niemand überfordert wird.

Das Dekanat bietet der Springerin oder dem Springer einen abwechslungsreichen Pfarrdienst, der sich nach den jeweiligen Notwendigkeiten richtet. Der Gesamtumfang des Dienstes orientiert sich an der EKHN-Empfehlung von 40

Wochenstunden (plus 4 Stunden für Fahrzeiten). Die Besetzung der Stelle erfolgt unbefristet. Die Springerin oder der Springer wird fester Teil des Gesamt-Pfarrteams des Dekanats, zu dem neben den Stellen in den Nachbarschaftsräumen auch weitere dekanatsweite Stellen gehören.

### *Veröffentlichung des Dekanats Darmstadt – Kirche in Stadt und Land*

**Die Kirchengemeinde Eschollbrücken hat sich bereit erklärt, die auf eine halbe Stelle reduzierte Pfarrstelle im Nachbarschaftsbereich zusammen mit einer ebenfalls unbesetzten halben Pfarrstelle in der evangelischen Gemeinde Pfungstadt Kernstadt zusammen als Springerstelle zu besetzen. Bei dem anhaltenden Mangel an Pfarrpersonen erhöht dies die Chancen, dass die jeweiligen Stellenanteile besetzt werden können. Der Stellenbedarf wird anhand der Mitgliederzahlen im Nachbarschaftsraum berechnet.**



# für Neugierige RELIGION

## „... UND SCHENKE DIR FRIEDEN“

Über vieles aus der Welt der Religion kann man sich streiten. Mit einem allgemeinen Wohlwollen aber kann man rechnen, wenn das Gespräch auf den Segen kommt. Selbst diejenigen, die ihn für wirkungslos halten, sehen nichts Schädliches in ihm. Anderen ist er das Liebste am Glauben. In der Tat, ein christlicher Gottesdienst ohne den Segen zum Ende ist nicht denkbar. Diese Worte zeigen am eindrücklichsten, was der Segen in christlichem und jüdischem Verständnis bedeutet. Sie werden in der Bibel Aaron, Moses Bruder, zugeschrieben, dürften aber uraltes Traditionsgut sein. Sie lauten: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24–26).

Im Segen geht es um Schutz und Bewahrung vor Unglücksfällen, dann aber in einem viel umfassenderen Sinne um ein Leben im Frieden. In evangelischen Gottesdiensten spenden hauptsächlich Pastorinnen und Pastoren den Segen. Das Segnen ist aber keine heilige Handlung, die nur von sogenannten Geistlichen vollzogen werden dürfte. Es ist schlicht eine besondere Form des Gebets. Deshalb ist es falsch zu sagen, eine Amtsperson würde den Segen „spenden“. Vielmehr bittet sie Gott darum, dass er seinen Segen spende. Dies können im Prinzip alle tun. So wie jeder Christ selbst beten kann, kann auch jeder Christ andere segnen. Mit Aarons oder eigenen Worten, mit gefalteten Händen oder

einer Geste: zum Beispiel, indem man eine Hand auflegt oder mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In Deutschland ist man das nicht mehr gewohnt. Deshalb muss man dazu ein bisschen Mut aufbringen und es einüben. Natürlich sollte es nur im Einvernehmen geschehen. Dann aber kann es sehr schön, tröstlich und ermutigend sein – für die, die gesegnet werden, und für die, die segnen. Aber es hat eine eigene Kraft, wenn man es anderen zuspricht. In den ersten Kapiteln des Alten Testaments finden sich Geschichten, die ein vertieftes Verständnis des Segens eröffnen. Zum Beispiel über Abraham: Er war 75 Jahre alt, als Gott zu ihm sprach. Er solle seine Heimat verlassen und fortziehen in ein Land, das er nicht kannte, das Gott aber für ihn und seine Nachfahren ausersehen hatte. Dabei hatten Abraham und seine Frau Sarah gar keine Kinder. Gott rief ihn auf, gegen alle Vernunft in eine offene Zukunft zu gehen – und gab ihm diesen Segen mit auf den Weg: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Einen Segen behält man also nicht für sich, sondern gibt ihn weiter. Abraham und Sarah wurden die Stammeltern des Judentums, des Christentums und des Islams.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Segen: ... und schenke Dir Frieden

Im Segen kommt Gott den Menschen nah. Segen trifft den Menschen im Inneren, tief in der Seele.

Im Segen steckt die Kraft Gottes, die geheimnisvoll wirkt.

Menschen vertrauen darauf, dass Gott sie auf ihrem Weg begleitet und behütet - auch in dunklen Stunden.

Gottes Zuversicht kann uns tragen, wenn wir an unsere Grenzen kommen.

Im Lateinischen heißt segnen „benedicere“, wörtlich: „gut sagen“ oder „loben“.

Segensworte heilen, trösten, versöhnen. Am Ende jedes evangelischen Gottesdienstes wird Segen gespendet, aber auch im Alltag lässt sich Segen annehmen und weitergeben.

Menschen erleben Segen auch jenseits von Kirchenmauern: als Segensworte, Segenshandlungen, Segensgesten.

Segenssprüche und Impulse für die Praxis helfen dabei, Segen zu empfangen und zu vermitteln.

**„Sorgt euch deshalb nicht** um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Es reicht, wenn jeder Tag seine eigene Belastung hat.“

*Matthäus 6, 34*

**(Aus der Homepage der EKHN)**

## Jesus Christus spricht:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

*(Matthäus 11,28)*

## **Gott gebe Dir, was dein Herz begehrt,**

und erfülle alles, was du dir vornimmst.

*(Psalm 20,5)*

## **Wirf deine Last ab,**

**übergib sie dem HERRN;**

er selber wird sich um dich kümmern!

Niemals lässt er die im Stich, die ihm die Treue halten.

*(Psalm 55,23 Gute Nachricht Bibel)*

## **Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;**

ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

*(Jesaja 43,1)*

## **Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen** und deren Rückhalt Gott ist. Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin. Dass Hitze kommt, fürchten sie nicht, sie behalten ihr Laub. Auch in einem Dürrejahr sind sie ohne Sorge, sie hören nicht auf, Frucht zu tragen.

*(Jeremia 17, 7-8 Bibel in gerechter Sprache)*

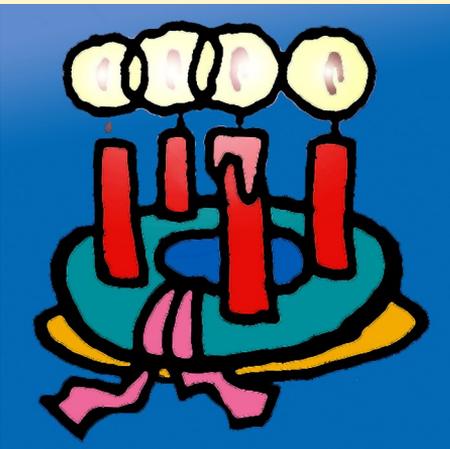
## Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich nicht hetzen. Ich gehe langsam durch die Stadt und halte Ausschau nach dem Wunder am Rande.

Plätzchen backe ich höchstens einmal, um sie später bewusst zu genießen. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden.

Jeden Tag suche ich ein einzelnes Schmuckstück aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

*Text: Tina Willms*



## Lichterweg nicht nur im Advent

Der zweite Eschollbrücker Lichterweg am Waldrand steht an!

Vom 3. Advent bis zu den Heiligen Drei Königen, also vom 15.12.2024 bis 06.01.2025 werden wieder Stationen gestaltet werden und eine Beleuchtung von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr unser Herz und unsere Stimmung erhellen. Wir freuen uns auf die gestalteten Stationen und die Aktionen und beteiligen uns als Kirchengemeinde, auch mit unserer KiTa, natürlich wieder sehr gerne am Lichterweg.

Bei der Installation unserer KiTa werden wir am 2. Weihnachtsfeiertag eine Aktion bei Plätzchen und Punsch veranstalten. Ab 18.00 Uhr. Lassen Sie sich überraschen und nehmen Sie teil. Planen Sie Ihre abendlichen Spaziergänge natürlich immer schön am Lichterweg entlang ... es lohnt sich.

Mache dich auf, werde licht; denn dein **Licht** kommt, und die **Herrlichkeit** des HERRN geht auf über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch **DEZEMBER 2024**



MODERN TIMES

**Psalm 23:4**

*"Auch wenn ich durch das finsterste Tal gehe, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab trösten mich."*

**Matthäus 11:28**

*"Kommt her zu mir, alle, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben."*

**Psalm 34:18**

*"Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und rettet die, die im Geist zerschlagen sind."*

**Jesaja 41:10**

*"Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; erschrecke nicht, denn ich bin dein Gott. Ich werde dich stärken und dir helfen; ich werde dich mit meiner gerechten Rechten stützen."*

## Eine Mütze voller Zuversicht

Wer, liebe Leserin und lieber Leser, braucht in diesen Zeiten nicht eine extra Portion Zuversicht?

Die Präsidentschaftswahl in Amerika ist entschieden.

Die Ampel-Regierung in Deutschland ist zerbrochen, das Gesundheitswesen kränkelt und die Wirtschaft ringt um Wachstum.

Der Krieg in der Ukraine und in weiteren 50 Ländern tötet täglich Mitmenschen und Tiere, zerstört Häuser und verwüstet Landschaften.

Dazu kommen die eigenen Probleme und Sorgen – habe ich morgen noch meine Arbeitsstelle? Warum muss ich unter meinem Partner leiden? Warum trifft es mich gerade mit dieser Krankheit? Warum streiten wir immer wieder in der Familie? Ich habe mein Vertrauen in die Menschheit verloren. usw.

Heute erzählte mir eine Frau, dass sie den Tod ihres ersten Kindes vor mehr als 30 Jahren noch nicht verkraftet hat und jetzt unter Depressionen leidet.

Manchmal sind es auch nur die einfachen täglichen Herausforderungen, die uns rat- und hilflos machen. Einsamkeit ist ein großes Thema.

Wir brauchen Hilfe. Aber wo können wir Zuversicht und Hilfe abholen?

In Afrika gab es einen Mann, der jeden Mittag, Punkt 12.00 Uhr in die Kirche ging. Jedes Mal setzte er sich kurz in die Kirchenbank, und schon nach einer Minute stand er wieder auf und verließ die Kirche.

Der Pfarrer hatte den Mann schon oft beobachtet. Eines Tages fragte er ihn, was er denn immer so kurz in der Kirche mache.

„Ich bete“, sagte der Mann und lächelte. „Das verstehe ich nicht“, erwiderte der Pfarrer, „Sie sind doch immer nur eine Minute hier. Wie können Sie da richtig beten?“

„Wissen Sie“, sagte der Mann, „ich mache nicht viele Worte. Ich kann kein langes Gebet sprechen. Aber wenn ich hier vorbeikomme, sage ich: „Jesus, hier ist Jim.“ Dann warte ich eine Minute – und in dieser Minute kommt Jesus dann zu mir und nimmt sich für mich Zeit.“

Einige Monate später musste Jim ins Krankenhaus – eine schwierige Operation stand an.



Das Pflegepersonal stellte fest, dass Jim durch seine fröhliche und zuversichtliche Art die anderen Patienten positiv beeinflusste.

„Jim“, sagte eine Schwester, „seit Du da bist, hat sich hier eine gute Atmosphäre entwickelt.“

„Wissen Sie, Schwester, ich kann nichts dafür, dass ich so fröhlich und zuversichtlich bin, das liegt an meinem Besuch.“

Die Schwester wunderte sich – sie hatte bei Jim noch nie Besuch gesehen.

„Dein Besuch?“, fragte sie erstaunt, „wann hast du das letzte Mal Besuch gehabt?“

„Jeden Tag,“ sagte Jim leise, „jeden Mittag um 12.00 Uhr! Man kann ihn nicht sehen – er kommt herein, stellt sich eine Minute an mein Bett, nimmt sich für mich Zeit und sagt: „Jim, hier ist Jesus.“

**Jesus steht auch an unserem Bett – und nimmt sich Zeit für uns.**

Ich versuche, Gott immer wieder neu zu vertrauen und das unabhängig von aktuellen Ereignissen. So öffne ich mein Herz, damit Zuversicht, Freude und Dankbarkeit darin Platz finden.

**Von Herzen wünsche ich Ihnen eine glückselige Advents- und Weihnachtszeit mit einer Mütze voller Zuversicht!**

*Ihre  
Elisabeth Mertens-Frederich*

Jesus Christus spricht:  
**Liebt eure Feinde;**  
tut denen **Gutes**,  
die euch hassen!  
**Segnet** die,  
die euch verfluchen;  
**betet** für die, die  
euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch  
**JANUAR**

**2025**



# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

# Dezember

- Hahn

## 01. Dezember

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde

## 8. Dezember

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Ev. Frauen in der EKHN und FIM -  
Frauenrecht ist Menschenrecht  
Anschließend Kirchenkaffee

## 15. Dezember

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde

## 22. Dezember

Gottesdienst  
mit Abendmahl 9.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde

24. Dezember 16:00 Uhr

Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel

Christmette 22:00 Uhr

26. Dezember 10:30 Uhr  
Gottesdienst mit Wiederholung des  
Krippenspiels

## 31. Dezember

Jahresschluss-Gottesdienst 17 Uhr  
mit Abendmahl  
Kollekte: Eigene Gemeinde

# Dezember

- Eschollbrücken

## 01. Dezember

Gottesdienst 14.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde



## 15. Dezember

Gottesdienst der 10.45 Uhr  
der Ev. Frauen  
Gestaltet von Frauen aus  
der Gemeinde  
Kollekte: Kollekte: Ev. Frauen in der EKHN und  
FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht

## 24. Dezember

Christvesper 16.00 Uhr

25. Dezember 10.00 Uhr

Weihnachtslieder-  
wunschkonzert

**Wir wünschen unseren  
Leserinnen und Lesern  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und  
ein gutes neues Jahr!**

# Januar

- Hahn

## 05. Januar

Gottesdienst 9.30 Uhr

Kollekte: AG Trauerseelsorge der EKHN

## 12. Januar

Gottesdienst 9.30 Uhr

Kollekte: Inklusives Ausbildungsprojekt Rothschild/Secundo 2.0 - Menschenwürde braucht Kleidung/Landgräfliche Stiftung von1721

## 19. Januar

Gottesdienst 9.30 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde

## 26. Januar

Gottesdienst 9.30 Uhr

Kollekte: Bibelhaus ErlebnisMuseum

# Januar

- Eschollbrücken

## 01. Januar

Gottesdienst 17:00 Uhr

zur Jahreslosung

Kollekte: Eigene Gemeinde

## 05. Januar

Gottesdienst 10.45 Uhr

Kollekte: AG Trauerseelsorge der EKHN

## 19. Januar

Gottesdienst 10.45 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde



# Februar

- Hahn

**02. Februar**

Gottesdienst

9.30 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde

**09. Februar**

Gottesdienst

9.30 Uhr

Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem/Stiftungsfonds  
DiaKids

**16. Februar**

Gottesdienst

9.30 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde

**23. Februar**

Gottesdienst

9.30 Uhr

Kollekte: Kirchen helfen Kirchen

# Februar

- Eschollbrücken

**02. Februar**

Gottesdienst

10.45 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde

**16. Februar**

Gottesdienst

10.45 Uhr

Kollekte: Eigene Gemeinde





## GEMEINDEKALENDER

während der Schulzeit



### Kinderbibelnachmittag („KiBi“)

Samstags in den Räumlichkeiten unserer KiTa 14:30-16:30 Uhr  
Es werden jeweils Einladungen versandt. Daten auf unserer Homepage.

### Frauenchor Feel the Spirit

Montags 19:30 Uhr

### Gemeindecafé

Mittwoch	05.02.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	05.03.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	02.04.2025	14:30 Uhr

### Spielenachmittag

Mittwoch	11.12.2024	14:30 Uhr
Mittwoch	08.01.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	12.02.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	12.03.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	09.04.2025	14:30 Uhr
Mittwoch	14.05.2025	14:30 Uhr



# Kinderseite

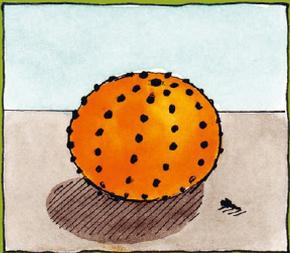
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



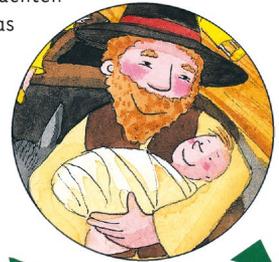
**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im  
Lukas-Evangelium

Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



**Hallo,**

mein Name ist **Anna-Maria Weißmann** und ich bin mit Francesca zusammen ab 1. September die neue Leitung des Evang. Kinder- und Familienzentrums Am Drachenberg.

Ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen (4 und 7 Jahre) in Eberstadt. Im Mai 2018 habe ich hier als Integrationskraft in der Krokodilgruppe angefangen. Ich war bereits mit meinem zweiten Sohn schwanger, als Corona das Leben auf den Kopf stellte, so war ich dann bis November 2021 zu Hause. Ich war sehr froh, danach

wieder hier einsteigen zu können. Und war, bis ich vor über zwei Jahren in der Bärengruppe gelandet bin, in der Tiger- und Elefantengruppe tätig.

Ursprünglich komme ich aus Fürth. Aber nicht das Fürth im Odenwald, sondern in Bayern. Dort habe ich auch meine Erzieherinnenausbildung absolviert. Bevor ich das Studium in Darmstadt angefangen habe, war ich für ein Jahr in Irland. Meinen Bachelor und Master habe ich an der EHD in Integrativer Heilpädagogik gemacht.

In drei längeren Auslandsaufenthalten konnte ich Einblicke in unterschiedliche Kulturen und Länder gewinnen. Für mich ist es immer wieder spannend, neue Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen.

Nun aber nochmal zurück nach Eschollbrücken.

Den Prozess bzw. die Qualifizierung zum Familienzentrum durfte ich von Anfang an begleiten, wofür ich sehr dankbar bin. Mit dem Familienzentrum die ganze Familie anzusprechen, liegt mir am Herzen, denn nur wenn es den Eltern, den Geschwistern gut geht, sie sich angenommen fühlen, kann es dem Kind in unserer Einrichtung gut gehen und es kann sich frei entfalten.

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Die Arbeit des Familienzentrums wird auch einen großen Teil meiner zukünftigen Arbeit ausmachen, worauf ich mich schon sehr freue. Ich schaue gerne über den Tellerrand hinaus, was für die Arbeit im Familienzentrum hilfreich ist.

In meiner Arbeit ist mir Vertrauen, Offenheit, Transparenz und Kommunikationsbereitschaft besonders wichtig.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, mit Francesca die Doppelspitze des Kinder- und Familienzentrums zu sein und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Menschen aus Eschollbrücken, die ich im Laufe meiner Tätigkeit kennenlernen werde.

Ich freue mich auf Ihren Besuch im Kinder- und Familienzentrum.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

**Anna-Maria Weißmann**

## MINA & Freunde



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### *Steckbrief*

**Name:** Pia-Francesca Carretta-Barberio  
**Alter:** 29  
**Wohnort:** Eschollbrücken  
**Meine Hobbys:** Trainerin (Tanzverein Karneval Club Cochem Eschollbrücken)  
Tanzen  
**Eigenschaften:** hilfsbereit, freundlich, belastbar, kommunikativ, zielstrebig,  
motiviert

#### ***Meine Aufgaben:***

Organisatorisches, Verwaltung, Teamführung, Elternarbeit, Kinderdienst,  
Schulkindarbeit

#### ***So profitieren die Kinder von meiner Arbeit:***

Sie können mich jederzeit im Büro besuchen, sich bei mir aufhalten oder sich mit mir unterhalten. Wenn ich im Kinderdienst bin, nehme ich mir Zeit für die Kinder dieser Gruppe. Bei der Schulkindarbeit bearbeiten wir mit den Kindern in der Schulkindgruppe bestimmte Themen. So können sich die Kinder untereinander und auch wir sie besser kennenlernen, und ihnen eine individuelle Förderung bieten.

#### ***Was mir an der Arbeit in der Kita besonders gefällt:***

Die Vielfalt, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Team und die individuelle Entwicklung von jedem einzelnen Kind.

#### ***Das wünsche ich mir für die Kinder:***

Dass sie bei uns glücklich sind, ihren Interessen nachgehen können, sich nach ihren Bedürfnissen entwickeln können, sie bestmöglich auf den Weg zur Schule begleitet werden und dass sie immer gerne an ihre Kita-Zeit zurückdenken.

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### ***Das wünsche ich mir für die Eltern und Familien:***

Dass sie sich bei uns wohlfühlen, zufrieden sind, wir zusammen eine gute Bildungspartnerschaft aufbauen können und eine schöne Zeit miteinander erleben können.

### ***Liebe Kinder, Eltern und Familien,***

ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit voller Erfahrungen und Erlebnissen. Sicherlich wird es auch herausfordernd werden, doch ich freue mich, diese neue Aufgabe motiviert und voller Ehrgeiz mit meiner Teamleitung, dem Team, Ihnen und Ihren Kindern angehen zu dürfen.



Ihre  
**Pia-Francesca Carretta-Barberio**



PSALM 16,11

Du tust mir kund  
den **Weg zum Leben.** «

Monatsspruch **FEBRUAR 2025**

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Schulkindprojekte

#### Apfelernte auf der Streuobstwiese und Apfelsaft keltern

Am 1. Oktober machten wir uns mit den zukünftigen Schulkindern auf den Weg zur Streuobstwiese.

Nachdem wir dort Peter erreicht hatten, stellte er sich vor und zeigte uns wie wir mit den Apfelpflückern die Äpfel vom Baum holen konnten. Die Äpfel, die keine faulen Stellen hatten, kamen in den Bollerwagen, die anderen in einen separaten Eimer. Zum Abschluss führte uns Peter über die Streuobstwiese und dann machten wir uns auch wieder auf den Heimweg und waren gespannt auf die Apfelsaftproduktion.



Am nächsten Tag führte uns der Weg zu Inge und Peter. Dort angekommen, holte uns Peter am Eingangstor ab. Peter erklärte den Kindern, was jetzt zu tun ist. Erst einmal mussten die Äpfel zerkleinert werden. Dazu nahm jedes Kind Äpfel in die Hand, stellte sich in die Schlange und kletterte die

kleine Leiter hoch, um die Äpfel in den Häcksler zu werfen. Die daraus geschredderten Kleinteile der Äpfel wurden in einem Eimer aufgefangen. War der Eimer voll, füllte Inge die Äpfel in die Presse. Wenn die Presse gefüllt war, kam das Presszubehör oben drauf und los ging es.



Alle konnten dann wieder ihre Kraft beweisen und drehen. Der in einem Eimer aufgefangene Apfelsaft wurde nun in einen Kanister gefüllt – alle probierten. Lecker!!! Für manche etwas sauer.

Nun konnten alle den wunderbaren Garten erkunden. Vielen Dank für dieses tolle Projekt!



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Rathausführung

Aufbauend zum Rathausfest am 01. September 2024, machte Leon Kurzawa vom Heimatverein mit unseren diesjährigen Schulkindern und ihren Großeltern eine Rathausführung. Die Kinder sowie die Großeltern waren sehr begeistert. Ebenso waren Sonja und Irma vor Ort und verbanden das Ganze mit verschiedenen Spielen von früher. Die Kinder waren sehr aufmerksam, vor allem bei den Spielen, und freuten sich, diese mit ihren Großeltern spielen zu dürfen. Auch Wochen danach war dies noch sehr präsent. Daraufhin wünschten sich die Großeltern ein Café bei uns in der Kita. Dies haben wir natürlich zeitnah umgesetzt.

Vielen Dank an unsere Vorlesepatin Sonja und ihre Tante Irma.

### Großeltern-Café



Am Dienstag, den 29. fand unser Großeltern-Café statt. Die Kinder waren schon am Morgen sehr aufgeregt und warteten sehnsüchtig auf ihre Groß-

eltern. Die Großeltern brachten leckere Kuchen mit, und wir hatten einen gemütlichen Nachmittag bei uns in der Kita. Alle freuten sich, wieder zusammen zu kommen und es war sehr gut besucht. Begleitet von Sonja und Irma wurde eine Faltschichte erzählt und alle die wollten, durften Verschiedenes mitfalten. Ein besonderer Dank geht an unsere Kuchenspender\*innen, die unser Büffet reichlich bestückt haben.



### Turnen mit Stephi

Am 31. Oktober waren die zukünftigen Schulkinder in der Turnhalle. Zuerst ging es zu Fuß in die Mehrzweckhalle an der Schule. Dort wartete auf sie ein großer Parcours mit verschiedenen Elementen: balancieren, klettern, springen und schwingen. Alle waren mit Begeisterung dabei und waren sich einig: das sollte nicht die letzte Turnstunde in der großen Halle gewesen sein!



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Gemeinsame Projekte

#### Erntedank

Anfang Oktober sind wir mit allen Kindern in die Kirche gelaufen, um Erntedank zu feiern. Anna und Annika hielten eine kurze Andacht, in der die Kinder miteinbezogen wurden. Wir konnten den mit Obst und Gemüse reichlich geschmückten Altar bewundern. Wir überlegten uns, was alles geerntet werden kann, und was es alles zum Wachsen braucht.

Was brauchen die Pflanzen zum Wachsen und was brauchen wir Menschen. Einige Kinder hatten auch Kartoffeln, Äpfel, Paprika usw. dabei und legten diese dazu.

Obst und Gemüse wurden an den Pfungstädter Warenkorb gespendet. Das Brot zum Erntedank durften wir mit in die KiTa nehmen. Seitdem wird es immer wieder bewundert.

Vielen Dank an Karin, die es uns ermöglicht hat, in die Kirche zu gehen.



#### Kürbisessen

Am Freitag, den 11. Oktober stand der Tag im Zeichen des Kürbisses.

Bereits am Vortag haben fleißige Helfer geholfen, die vielen Hokkaido-Kürbisse zu entkernen und zu schneiden.

Aus dem Kürbisfleisch wurden dann zwei leckere Suppen gekocht. Eine traditionelle und eine asiatische Suppe.

Für den Freitagvormittag konnten sich die Eltern zu zwei Zeiten eintragen, wann sie die Suppe hier genießen oder ob sie die Suppen mit nach Hause nehmen möchten.

Die Turnhalle war vom leckeren Kürbissuppenduft erfüllt. Nachdem die Gäste gegangen waren, haben die KiTa-Kinder in der Turnhalle zu Mittag gegessen und die große Gemeinschaft genossen.



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Kinder-Kerb

An Kerbsamstag waren alle Kinder auf den Rummelplatz rund um das Evangelische Kinder- und Familienzentrum „Am Drachenberg“ eingeladen.

Das Wetter war uns wohlgesonnen, und so nahmen viele Familien das Angebot an.

Die Gäste wurden am Anfang begrüßt und bekamen ein Säckchen ausgehändigt mit sechs Chips für die Erlebnisstationen wie Kinderkarussell, Reise durch die Milchstraße, Hau den Lukas, Cornhole, Märchenrätsel und Rollenrutsche. Desweiteren konnten Kinder sich ein Perlenarmband auffädeln oder bei der Tombola mit Losen tolle Dinge gewinnen.

Zur Stärkung gab es frische Waffeln und diverse Getränke. Ein Besuch am Süßigkeiten-Stand rundete die Kinder-Kerb ab.



### Deutscher Kita-Preis

Am Donnerstag, den 28. November ist es endlich soweit, der Deutsche KiTa-Preis wird in Berlin verliehen. Aus der Qualifizierung zum Familienzentrum über den Landkreis, sind wir Teil des Bündnisses „**Netzwerk Familienzentren LaDaDi**“.

Das Bündnis, bestehend aus 12 Kinder- und Familienzentren ist unter die letzten acht von ca. 600 Bewerbern gekommen. Ein Grund zu feiern!

Aus diesem Grund fährt das Leitungsteam Ende November nach Berlin.

Die Veranstaltung kann über die Internetseite des Deutschen KiTa-Preises gestreamt werden:

**[www.deutscher-kita-preis.de](http://www.deutscher-kita-preis.de)**

*(Am 28. November 2024 verkünden Bundesfamilienministerin Lisa Paus und Elke Büdenbender, Schirmherrin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), wer sich dieses Jahr über die Titel „Kita des Jahres“ und „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ freuen darf.)*

**Text und Fotos:**

**Leitungsteam unserer KiTa**



## **Spirits-Café am Weihnachtsmarkt**

Wie schon im letzten Jahr werden wir Mädels vom Gospelchor Feel the Spirit das Café während des Eschollbrücker Weihnachtsmarktes übernehmen.

Dieses Mal sind wir aber im Gemeindehaus. Da gibt es genügend Platz für viele Gäste. Die durchgefrorenen Weihnachtsmarkt-Besucher können sich bei leckerem Kuchen und heißem Kaffee oder Tee aufwärmen.

**Wir erwarten Sie und Euch gern von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr.**

Was gibt's sonst bei den Spirits?

Wir hatten ein super Chor-Wochenende in Grasellenbach mit tollen neuen Liedern und viel leckerem Essen.

Zum Kerbauftakt haben wir die Gottesdienst-Besucher mit unserem Auftritt unterhalten und hatten viel Spaß.

Wir wünschen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

***Karin Meinhardt für die Spirits***



# Gemeinde-Café

Ein paar Impressionen unseres Herbst-Cafés.  
Auch bei uns hatte der Herbst Einzug gehalten.



Haben wir Sie neugierig gemacht, dann kommen Sie doch zum nächsten **Weihnachts-Gemeinde-Café** am **04. Dezember um 14.30 Uhr** im Gemeindehaus vorbei. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie.

Nach Weihnachten und Silvester machen wir im Januar eine Pause, um uns von den ganzen Festtagen zu erholen.

**Unsere neuen Termine für 2025 sind:**

**05. Februar 2025**

**05. März 2025**

**02. April 2025**

**jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.**



Es grüßt Sie herzlich  
das Team vom

*Gemeinde  
Café.*



# „Prüfet alles und behaltet das Gute!“

Von **Ulrike Scherf**  
Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher. 5,21) Diesen Rat gibt der Apostel Paulus seinen Freundinnen und Freunden vor fast 2000 Jahren. Sie sollen ihre unterschiedlichen Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen und prüfen, was einem guten Miteinander dient und den Glauben an Christus stärkt.

Mich bewegt diese Empfehlung. Sie lässt mich auf mein eigenes Leben blicken und fragen: was tut mir und anderen gut, wo will ich etwas ändern? Sie kann mich dankbar machen für das, was ich an Gutem erlebe und aufmerksam für das, was andere beschäftigt.

Es ist oft nicht leicht, aus der Fülle von Bildern und Informationen, die auf uns eindringen, Wahres vom Falschen zu unterscheiden und sich klar zu positionieren. Das kann verunsichern und Angst machen.

Zugleich hat unser Glaube aber einen Schatz an Hoffnung und Zuversicht. Von „Fröhlichkeit“, „Dankbarkeit“ und vom Beten spricht Paulus. Und davon, dass Gott treu an der Seite seiner Menschen steht, auch in schweren Zeiten. Gott traut uns Mut zum Guten zu und die Fähigkeit, es zu erkennen.



Paulus ist es wichtig, nicht vorschnell zu urteilen. Sondern hinzusehen, hinzuhören, zu verstehen – eben zu prüfen – und erst dann zu entscheiden, was dem Guten dient: „Haltet Frieden untereinander.“ „Tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen“, „jagt dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“

Würden wir das doch alle tun - gegen Unfrieden, Vorurteile, Hass und Hetze. Und dann erlebe ich, wie ein russischer und ein ukrainischer Christ gemeinsam um Frieden beten. Wie sich ein Kollege entschuldigt, weil er jemanden ausgeschlossen hat. Wie eine Schülerin einen Mitschüler zur Rede stellt, der eine andere mobbt. Und eine Nachbarin sagt: ich bete für dich.

Das ermutigt mich. Menschen hören anderen zu, nehmen sie ernst und lassen sich nicht mitreißen von Parolen. Ich bin sicher, dass - persönlich, kirchlich und gesellschaftlich - an vielen Stellen Gutes entsteht und bleibt, wenn wir zusammenhalten und uns nicht entmutigen lassen. Gemeinsam beten, fröhlich sein, Zuversicht haben und unsere Sorgen teilen: So können wir Hoffnung schöpfen, Hass und Zwietracht die Stirn bieten und denen, die Hilfe brauchen oder Angst haben, die Hand reichen. Darin wird Jesu Botschaft von Freiheit und Menschenliebe sichtbar und erfahrbar und ich hoffe, dass dieser Geist uns im neuen Jahr berührt – auch die, die sich verhärtet haben oder verzweifelt sind.

**„Prüft alles und behaltet das Gute“ – möge es Ihnen in 2025 gelingen, mit Gottes Kraft und seinem Segen.**

*Ihre*

*Ulrike Schief*

***Stellvertretende Kirchenpräsidentin***



**3. Sonntag im Advent: 15. Dezember 2024, 10.45 Uhr**

## **Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel**

**Gottesdienst lädt dazu ein, dem Himmel auf die Spur zu kommen**

Am 3. Advent 2024 laden wir Sie zu einem besonderen Gottesdienst ein. Wir hören von Himmelsbildern, wie sie die große Hoffnungsvision in Jesaja 35 zeichnet, und wie mit dem Traum vom würdevollen Leben für alle ein Stück Himmel erfahrbar wird. Die Vorlage stammt vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau.



**In eigener Sache**

**Jede Spende hilft**

**Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe.**

**Ihre Redaktion**

Gemeindebriefe kosten Geld. Nicht die Texterstellung, das Layout, die Bildbearbeitung, der Weg zu Ihrem Briefkasten.

Das machen wir alles mit stets fleißigen ehrenamtlichen Autorinnen, Fotografen, Redaktion, Austrägern und Austrägerinnen. Aber die Texte und Bilder, die wir einkaufen (etwa die Kinderseite, die Karikaturen und die Monatssprüche) müssen wir bezahlen. Dazu kommen die Druckkosten.

Wir möchten Sie daher herzlich nicht nur um aufmerksame und kritische Lektüre bitten, sondern auch um finanzielle Unterstützung.

**Volksbank Süd Hessen - Mainz eG**

**IBAN: DE24 5519 0000  
0122 4350 19**

**BIC: MVBMDE55**

**Verwendungszweck:  
Spende Gemeindebrief**



**Wir gratulieren mit herzlichen  
Segenswünschen zum Geburtstag**



**Dezember 2024**

**Januar 2025**

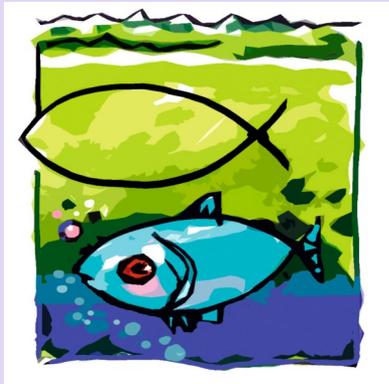
**Februar 2025**

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

### Taufen

Aus Datenschutzgründen gelöscht



### Verstorbene

Aus Datenschutzgründen gelöscht

Aus Datenschutzgründen gelöscht



Gottes Segen  
im neuen Jahr  
2025

Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Aushänge / Abkündigungen  
Im Dezember 2024 bitte an  
Pfarrbüro Hahn (Tel. 2467) wenden

## IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

Redaktion:  
Dr. Angelika Oppermann

Wir danken Susanne Klingelhöfer  
für das Korrekturlesen.

### Autor\*innen

Kai Becker (Jugend)  
Leitungsteam der KiTa  
Karin Meinhardt (Spirits)  
Elisabeth Mertens-Frederich  
Dr. Angelika Oppermann  
Renate Richter  
Pfrin. Ute Strack de Carrillo



06157 - 2746



Mail:  
Kirchengemeinde.  
Eschollbruecken@ekhn.de

Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

**08.02.2025**

**Volksbank Südhessen - Mainz**  
**eG IBAN:**  
**DE24 5519 0000 0122 4350 19**  
**BIC: MVBMDE55**



**GOTTES  
DIENST**  
IM ADVENT

**3. Sonntag im Advent:**

**15. Dezember 2024, 10.45 Uhr**

## **Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel**

**Der Gottesdienst lädt dazu ein, dem  
Himmel auf die Spur zu kommen.**

**Gestaltet von Frauen der Gemeinde**